

# Eine seltene Kombination

## Musikalisches Duo mit Klarinette und Orgel bei Mittwochskonzert

Eine besondere musikalische Freude erlebten die Besucher des jüngsten, sehr gut besuchten Mittwochskonzerts in der Gießener Bonifatiuskirche.

von HSCH



Klarinettistin Sigrun Felicitas Vortisch und Organist Matthias Braun in der Bonifatiuskirche. Foto: Schultz

Erstmals erklang die seltene Kombination von Orgel und Klarinette. Die Solisten Sigrun Felicitas Vortisch (Klarinette) und Matthias Braun (Orgel) brachten ein apartes Klangkonzept auf hohem handwerklichen Niveau mit inhaltlicher Stimmigkeit zu Gehör. Das Publikum zeigte sich angetan.

Vortisch kam auf Umwegen zur Musik. Erst während ihrer VWL-Examenszeit entdeckte sie die Klarinette, studierte an der Musikhochschule Nürnberg und entfaltete fortan eine mittlerweile 24 Jahre währende, kammermusikalische Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Sie entwickelte gemeinsam mit Konrad Klek, Professor für Kirchenmusik in Erlangen, die Idee, aus Orgelwerken der Romantik Arrangements für Klarinette und Orgel zu schaffen. Diese Arbeiten trägt sie nun, neben ihren Bühnenaktivitäten, in die internationale Musikwelt hinaus. 2022 wurde sie dafür mit einem Stipendium des Deutschen Musikrates ausgezeichnet. Braun studierte katholische Kirchenmusik in Düsseldorf. Seit 2003 ist er

hauptamtlicher Kirchenmusiker der Bad Neustädter Pfarreien Mariä Himmelfahrt und St. Konrad.

Schon der Auftakt mit Jacques Nicolas Lemmens (1823-1881) »Cantabile« h-Moll für Klarinette und Orgel war eine Freude. Wunderbar zart, mit leichtem, fast schwebendem Sound erklang das von Vortisch und Klek 2022 arrangierte Werk; Orgel und Klarinette sorgten für attraktive Interaktionen.

Aus Percy Whitlocks (1903-1946) »Five Short Pieces« musizierte Braun »Paean«. Hier und in Herbert Brewers (1865-1928) »Marche Héroïque« dominierte ein Register den Gesamtklang und brachte ihn aus der Balance; irritierend. Dabei gab es zahlreiche Glanzlichter. Joseph Rheinbergers (1839-1901) »Pastorale« op. 150/4 etwa erklang getragen, weich und mit fabelhafter inhaltlicher Übereinstimmung der Stimmen. Die ästhetische Komposition besaß eine angenehm sinnliche Qualität.

Rheinbergers »Gigue« op. 150/3 für Klarinette und Orgel (Arrangement Vortisch/Klek) wurde mit fröhlichem, doch gezügeltem Elan musiziert und besaß eine schöne Dynamik mit fesselnden Zwiegesprächen der Stimmen: ein starker Vortrag mit schönem Fluss zum Abschluss. Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge a-Moll (BWV 543) realisierte Braun mit abwechslungsreichem Klang, leicht verweht, mit Dynamiksteigerung zum Abschluss.

Ein besonderer Akzent war das von Kantor Michael Gilles vorgetragene Gedicht von Vortisch »Wanderers Abendlied«, mit einigen besinnlichen Gedanken: der Wanderer solle »ruhig zu sich zurückkehren.« Die musikalische Fassung von Michael Haag war angenehm versonnen. Herausragend fügten sich Klarinette und Orgel hier zusammen und schufen ein meditatives Erlebnis.

Alexandre Guilmants (1837-1911) »Meditation« op. 20/1 für Klarinette und Orgel (Arr. Vortisch/Klek 2022) bot zwei attraktive Stimmen, wobei die Klarinette manchmal wie eine Orgelstimme wirkte - ein geschicktes Arrangement und konstruktives Miteinander.

Ein letztes Glanzlicht leuchtete zum Finale: Mozarts Adagio aus dem Klarinettenkonzert KV 622 für Klarinette und Orgel (Orgelfassung Michael Haag 2022). Noch einmal musizierte das Duo zauberhaft leicht, das Holzblasinstrument geradezu lyrisch. Alles wurde mit hochfeiner Dynamik in bedachtsamem Duktus umgesetzt. Dazu kamen entspannte Sorgfalt in den Details und ein ästhetischer Klang: Riesenbeifall für ein ungewöhnliches und rundum angenehmes Musikerlebnis.